

## LichtWegeNews für den September 2019

Es ist bereits September! Heute war der erste Schultag im Osten Österreichs, gestern feierten mein Gatte Werner und ich Rubin-Hochzeit. Vierzig Jahre Eheleben – manchmal im Gleichschritt, manchmal im Wechselschritt, manchmal im Walzerschritt.

Wir genossen es, uns verwöhnen zu lassen. Frühstücksbuffett, Spaziergang mit Nala, unserem Enkelhund, Schwimmen in unserem herrlichen Thermalbad, Eiscafe und Topfenstrudel – eingeladen von unserem jüngsten Sohn Max, Mittagessen eine Pasta (von Max und Freundin gekocht), feierliches Abendessen auf der Hohen Wand (Werner und ich haben eingeladen), gemütlicher Ausklang daheim bei einem Spiel „Rummicub“, getrennter Fernsehabend. Eine Fülle an Ereignissen, trotzdem gemütlich und harmonisch im trauten Familienkreis bzw. mit mir alleine.

Ich fühle mich reich beschenkt, ernte aus der Fülle.

Eckhart Tolle meint diesmal: „Spirituelle Erkenntnis ist die Einsicht, dass alles, was ich wahrnehme, erfahre, denke oder fühle, letztlich gar nicht ich bin und dass ich mich in all den Dingen, die ständig vergehen, gar nicht finden kann. Buddha war vermutlich der erste Mensch, der das klar erkannte, und so wurde *Anata* (das Nichtselbst) einer der Kernpunkte seiner Lehre. Und als Jesus davon sprach, dass man „sich selbst verleugnen soll“, meinte auch er damit die Aufhebung der Illusion eines Ichs.

Was bleibt, ist das Licht des Bewusstseins, in dem Wahrnehmungen, Erfahrungen, Gedanken und Gefühle kommen und gehen. Das ist *Sein*, das tiefere, wahre Ich. Wenn ich mich darin erkenne, ist alles, was in meinem Leben geschieht, nicht mehr von absoluter, sondern nur noch von relativer Bedeutung. Ich weiß es zu würdigen, aber es verliert seinen totalen Ernst, seine Schwere.

Das Einzige, was letzten Endes zählt, ist dies: Kann ich mein wahres Sein, das „Ich-bin“, zu allen Zeiten im Hintergrund meines Lebens spüren? Um es noch genauer zu sagen: Kann ich das „Ich-bin“, das ich bin, in diesem Augenglick spüren? Kann ich meine wahre Identität als reines Bewusstsein spüren? Oder verliere ich mich selbst in dem, was geschieht, im Denken oder in der Welt?“

(S. 150,151 aus dem Buch von Eckhart Tolle: „Die Einheit allen Lebens“, Goldmann Arkana Verlag 2010, 978-3-442-33873-3)

Mein wahres Sein, das „Ich-bin“ in allen Zeiten meines Lebens im Hintergrund zu spüren, das nehme ich mir in diesem Monat vor.

### Was rät uns das indianische Orakel? **Mann**

 <p><b>7. Der Rothirsch</b> Schlüsselbegriff: <b>Mann</b></p> <p><i>Symbolik der Karte:</i> Symbol der männlichen Kraft und Potenz, aber auch der Anmut, der Freundlichkeit und der Schönheit. Deutet auf Erneuerung in jedem Bereich und in jeder Form hin. Dafür steht das charakteristische Geweih, daß nachwächst, wenn es beschädigt oder im Herbst abgeworfen wurde; auch der Lebensbaum wird häufig wie ein Geweih mit seinen Verzweigungen dargestellt. Im Bild sehen Sie auch ein Paar Mocassins, das Reiseschuhwerk eines einsamen Pilgers auf der Suche nach seiner Vision. Sie sind aus Leder und wurden mit Zeichnungen von spitzen, verknaulten Dornen geschmückt. Später wurde diese durch farbig Krallen ersetzt.</p> <p><i>Der gute Rat:</i> Wenn es Zeit ist, zu handeln, dann handle, zögere nicht. Komm in Gang, biete allem die Stirn und laß Dich nicht von Zweifeln aufhalten.</p> <p><i>Weissagerische Bedeutungen:</i> Mann, Lebenspartner, Verlobter, Vater, Bruder, Geliebter, Kind; Schutz, Jagd, Eroberung, Machtkampf.</p> <p><i>Zeitpunkt und Dauer der Umsetzung:</i> Juni (Monat der Blüte), schnelle Umsetzung.</p>	
--	---

## Symbolik der Karte:

Symbol der männlichen Kraft und Potenz, aber auch der Anmut, der Freundlichkeit und der Schönheit. Deutet auf Erneuerung in jedem Bereich und in jeder Form hin. Dafür steht das charakteristische Geweih, das nachwächst, wenn es beschädigt oder im Herbst abgeworfen wurde; auch der Lebensbaum wird häufig wie ein Geweih mit seinen Verzweigungen dargestellt. Im Bild ist auch ein Paar Mokassins zu sehen, das Reiseschuhwerk eines einsamen Pilgers auf der Suche nach seiner Vision. Sie sind aus Leder und wurden mit Zeichnungen von spitzen, verknäuelten Dornen geschmückt. Später wurden diese durch farbige Krallen ersetzt.

## Der gute Rat:

**„Wenn es Zeit ist zu handeln, dann handle, zögere nicht. Komm in Gang, biete allem die Stirn und lass dich nicht von Zweifeln aufhalten.“**

*(S. 26, Das Orakel der indianischen Medizinmänner, IRIS Bücher, 2001, ISBN 90-76274-29-0)*

## Bedeutungen / Energie-Themen der Zahl 9 als Monatsqualität:

Die Zahl 9 steht für Erweiterung der Grenzen in Geist und Herz, für den kontinuierlichen Aufbau eines liebevollen Selbst- und Weltbildes.

Jede Beziehung dient auch als Prüfer unserer Grenzen. Alles Andere, Fremde, Entgegengesetzte erschüttert unsere bestehende innere Ordnung. Diese Erfahrung kann und will der Anlass für eine **vermehrte Toleranz** sein, für ein Öffnen der Grenzen, für ein Hereinnehmen von Neuem. Durch ständige Bewusstseins- und Horizonterweiterung fördern wir unsere Entwicklung. Jede Grenzüberschreitung, jede Überwindung schenkt uns Neuland, einen weiteren Spielraum für die Ernte von Selbsterkenntnissen und Lebensweisheit. Je gegensätzlicher der Lernpartner, desto anstrengender aber auch desto lehrreicher.

Als Beispiel: ein Tennispartner, der "schonungsvoll" nur meine starken Seiten anspielt, wird mein Können nicht verbessern; wer aber "schonungslos" meine Schwächen anspielt, ist mein bester Entwicklungshelfer und erfüllt den Sinn des Spiels.  
Winnie Musil

In diesem Sinne wünsche ich euch eine gute, mit deinem wahren Sein verbundene Zeit.

Herzlichst Gabriele

P.S.: Du erhältst die Zeilen, weil du damit einverstanden bist. Es besteht die Möglichkeit, jederzeit die Löschung deiner Daten zu fordern.